

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 35.

Sonntag den 11. Februar

1877.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Februar l. J. Vormittags 11 Uhr will Herr Landwirth Heinrich Heus von hier in seinem Hause, Friedrichstraße 7 dahier, 8 Rüge, worunter 5 trächtig und 3 frischmelkend, sowie ein Pferd, gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.
Wiesbaden, den 10. Februar 1877. J. A.

Raus, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts werden
60 Stück

fehlerfreie Stoffe, als: Halb- und ganzwollene Sommer- und Winterleiderstoffe, Cachemire zu Winterkleidern, leinene Kleiderstoffe, Cretonne's, Regenmantelzeuge, feine, französische Cachemires (hell- und dunkelgrau) zu Ueberwürfen, Wintermantelzeuge, farbige Tuche, schwarze und farbige Baumwollen, Sammete, Steppröcke, Tarlatane, Tüll, Crêpe, farbige Morgenkleider etc., nächst Donnerstag den 16. und Freitag den 17. Februar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anlangend, im Auktions-Lokale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auktionator.

F. Müller.

381

Rothwein!

15 Faß 1874er

Ahrbleichert & Ahrwein,
Walportheimer

a 20, 30, 40 und 50 Liter haltend, a Liter 75 und 85 Pfennig mit Faß, accisfrei, sind aus der Hand zu verkaufen im Auktionslokal Friedrichstraße 6.

Der Auktionator.

F. Müller.

Synagogen-Gesangverein.

Montag Abend 8 Uhr: Probe.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. 77

Neue Concordia.

Heute Sonntag Abend präcis 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Vereinslokale („Teutonia“, Marktstraße 6), wozu wir unsere verehrlichen inactiven und activen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

231

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 20. Februar und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die von uns bereits annoncirt

große Versteigerung der Möbel, i. J. in dem königl. Curhaus zu Rissingen, im Römersaale, Dopheimerstraße 9, statt.

I.

18 französische Betten nebst Sprungrahmen, Ruhbaumene, ein- und zweith. nussb. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, dgl. Nachtschreie, Secretäre, runde, ovale und viereckige Tische, Kommoden, Pfeilerschränke, 12 spanische Wände (Gestell Rahagani u. nussb.)

II.

Verschiedene Blüsch-Garnituren, bestehend in Sopha's, Sesseln und Stühlen, Chaiselongs etc., in verschiedenen Farben.

III.

Eine große Parthie Christofle, bestehend in großen und kleinen, runden und ovalen Platten, Saucieres, Obstschalen, Löffel und Gabeln, Messer mit Elfenbeingriffen, Champagnerkühler, Ragoutplatten u. dgl.

IV.

Circa 30 ächte, eleg. Salon- und Zimmerteppiche, Fußteppiche, 12 eleg. Goldrahm Spiegel, weiße und rothe Culten, Oelgemälde etc.

V.

Circa 20 feine Plumeaux und 30 Federkissen, Rohhaarmatratzen, eine große Parthie Weiszeug, bestehend in Bettüberzügen, Kissenüberzügen, mehrere 100 Tafelgedecke, feine Tischtücher, Betttücher, circa 100 Duzend Servietten, Toiletten-Gegenstände, Weiszeug, sodann kupferne Casserolen, Glas und Porzellan u. dgl.

Die Gegenstände werden öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wir machen die verehrten Hotelbesitzer auf diese Versteigerung aufmerksam. Die Gegenstände sind Montag den 19. Februar von Morgens 10-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr zur Ansicht ausgestellt.
Wiesbaden, im Februar 1877.

Marx & Reinemer, Auktionatoren,

Rehgergasse 37.

51

Deutscher Hof.

Fastnacht-Dienstag, auf vielseitiges Verlangen:

Grosse närrische Damensitzung

von dem beliebten Mainzer Gesangsverein.

Anfang 4 1/2 Uhr. Ende, wenn's aus ist.

Zugleich empfehle während der Fastnachtstage gutes Bockbier.

7881

L. Riess.

Zum Bayrischen Hof.

Fastnacht-Dienstag:

Grosse Tanzmusik.

7895

Chr. Bender.



Restauration Poths.

Von heute Sonntag an:

Vorzügliches

7880

Bock-Bier.

Zum Anker, Neugasse.

Während der Fastnachtstage:

Vorzügliches



Bock-Bier,

wozu freundlichst einladet

7862

Wilh. Riess.



Fastnachts-Bockbier

aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei, sowie Hausmacher Wurst und Solbr  Fleisch bei Chr. Weber, Adlerstraße 19, 7882

Restauration Willy.

Während der drei Fastnachtstage verabreiche ich ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei zu 12 Pf., sowie einen reinen Gallarter zu 30 Pf. per Glas.

7886

Restauration Dietrich,

Schwalbacherstrasse 19.

Von heute ab ein feines Glas Exportbier, sowie guten Mittagstisch. Dasselbst steht auch ein gutes Billard zur gefälligen Benutzung.

7858

Berliner Pfannenkuchen,

Kreppeln, Ruken und M hel-Randel in verschiedenen F llungen bei

7883

H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4.

Notiz

für Schwarzbrod-Eßer!

Ein ausgezeichnet wohlsmekendes und leicht zu verdauliches, langes Roggen-Schwarzbrod ist zu erhalten Mehrgasse 25; dasselbe ist sehr zu empfehlen.

7885

Mehrere Schwarzbrod-Eßer.

Heute Sonntag den 11. Februar:

Vorstellung im Stiftskell

„Der Pariser Taugenichts“

und

„Kurm rker u. Picarde“.

Stete Cisanfragen, von allen Seiten mich gerichtet,

beantwortend theile ich hierdurch mit, daß ich ein kleines Quantum nur mühevoll eingekauft habe, aber damit schon längere Zeit komme, bis Norwegisches Eis Ende April oder Mai ankommt und habe also weiter ein großes Quantum nördliches angeliefert, so daß Niemand in Verlegenheit kommen wird, er seinen Bedarf für die Saison nehmen soll; selbst ganze Wagen von 200 Centner werden abgegeben.

7884

H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse

Der Plan des Zuschauerraums im Königlichen Theater dahier

ist   50 Pfg. l uflich in den sämmtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Benz im Theatergebäude.

Loose. Frankfurter Pferdemarkt (niedrige Nummer)   3 Mark bei W. Speth, Langgasse 2.

Vorzügliches, mouffirendes Wein wird, weil die Etiketten der Flaschen beschädigt sind und letztere sich deshalb auf die nicht eignen, zu 1 Mark 50 Pfg. die 1/2 und zu 80 Pfg. 1/4 Flasche abgegeben. Rob. Exedition.

Muhrkohlen,

sehr reich. sind zu 18 Mk. per Fuhre von 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Eisenbahn) zu bezihen.

Feiner empfehle mein Lager bestes, trockenes Buchenholz, in beliebigen Gr  en geschnitten und geh hrt, prima gewaschene, feinfreie Muhrkohlen zu billigen Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Diebrich, den 9. Februar 1877.

7652

Jos. Clouth

Muhrkohlen

I. Qual., sehr reich, feingewaschene Tannenholz

Welchen zum Anzünden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

7852

P. Blum, Grobenstr e 2

Abbruchstr e 18 sind gute Kartoffeln zu haben.

Harzer Kanarien-

H hnen und Weibchen zu verkaufen. Mehlergasse 14.

Feuerfester Schrank billig zu verkaufen. Kap. Exp. 7852

Rodestr e Nr. 15 sind ein fettes Schwein und 6 L bins zu verkaufen.

Ein einh r. Kleiderschrank und eine werthvolle Bettstelle billig zu verkaufen. Rob. Delenestr e 1, Parterre.

Ein Zuchtschuld zu kaufen gesucht. D fnerstr e 3.

Ein Jalou e-Laden (2 F  el), ca. 2 Meter hoch, 1 Meter breit, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter A. W. 88 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In Sonnenberg No. 137 steht eine junge, hochtrachtige Kuh zu verkaufen.

Zwei französische Bettstellen, sowie ein nuzbaum-laden Kleiderschrank sind zu verkaufen. G ttestr e 4, rechts Adolphsallee.

Ein Mobelfarrnchen zu verkaufen. D fnerstr e 5.

Spezial, Nr. 120, für den Rest des Winter-Abonnements
geben. Raberes & Herbera 3. 7833

Tauben, verschiedene Rassen, als: Kröpfer, Wagdetten,
Brieftauben u. u., billig abgegeben Schwal-
bstraße 33. 7846

Ich zeige hiermit an, das Alles, was ich der Ehefrau des Eisen-
Beamten **N. Pfeifer** zur Ehrenrettung nachgesagt habe,
Unwahrheit beruht und ich solches zurücknehme.
Ehefrau **W. Alärner**, Lehrstraße 1.
7838

Eine kranke Wittwe mit zwei unermöglichten Kindern, welche schon
Monate schwer krank daniederliegt, bittet wohlthätige Menschen
um milde Gaben. Näh. Friedrichstr. 19 bei Wwe. Denter. 7854

Eine kath. Dame wünscht (event. nur Tags über) bei einer älteren
auch leidenden Dame gegen angemessene Vergütung Stelle als
Hauswirthin. Raberes Expedition. 7838

Der Glück und Segen dem braven „Hans“!
Der Klavierspieler Storch.
7830

In der fidelen „Klappe“

Am Abend frische Leberklöße mit echter Trarbacher
Trarbach-Sauce. Außerdem ein festes, reingewaschenes
Kochgeschloß, sowie sanfte Harmonie-Musik und
gute Bedienung. 7881

Dank dem Herrn Trarbach, das er mich in seiner schönen
Küche vom „Josef im Schnee“ so reingewaschen hat.
K. 7829

Also doch!!! Bertha.

Am donnerstags Hoch soll fahren in die Elisabethenstraße 9 dem
guten Freunde **P. L. Z. m.** zu seinem heutigen Geburtstag.
Von vielen Verehrern. 7836

Verloren ein wollener Kinderjuch und Strumpf. Gegen
Belohnung abzugeben Kapellenstraße 9. 7792

Verloren eine goldene Taschnadel in Form eines Käfers.
Gegen Belohnung im Gartenhause zum „Alteesaal“,
Tannstraße 3. 7849

Jemand zum Weetragen gesucht Bahnhofstraße 10 a. 7867
Ein Monatmädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 19, Vorder-
haus, links, 1 Etage. 7874

Gesucht: Eine geübte Gouvernante, eine

eine gebildete Kinderfrau, eine angehende Jungfer für nach
Wien, eine perfekte Restaurations-Köchin gegen hohen
Besalt für nach Gms zum 1. März, 2 Köchinnen für hiesige
Kochkammer zum 1. April, eine feine bürgerliche Köchin für ein
Pensionshaus nach Viehbach (sofort), eine Kaffee-Köchin für
ein hiesiges Hotel, ein Zimmermädchen für Hotel, sowie
mehrere Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter's**
Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 337

Ein einfaches, braves Mädchen vom Lande, welches schon bei
Kindern war, sucht eine Stelle zu Kindern oder für allein durch
Ritter, Webergasse 13. 337

Ein gebildetes Mädchen sucht auf 1. März eine Stelle zur Stütze
der Hausfrau, als bessere Bonne oder als Gesellschafterin. Näh.
Kainzerstraße 25. 7872

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird
gesucht Adolphsallee 11, 2. Etage. 7864

Ein braves Mädchen gesucht Bahnhofstraße 10 a im Laden. 7869
Mehrere brave Hausmädchen suchen zum 15. Februar Stellen
durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 7870

Stellen suchen: Hauswirthinnen, gute Herrschafts-
Köchin, ein geübtes Mädchen, welches gut französisch spricht, im
Reihermachen und Frisiren bewandert ist, als Kammerjungfer oder
Bonne, sowie gut empfohlene Hausmädchen, im Nähen und Wägen
erfahren, durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 337

Gesucht: Mädchen, welche kochen können, sowie Kinder- und
Küchenmädchen durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13** (Thoreingang).
Ein einfaches, fleißiges Mädchen vom Lande und ein Hausmädchen
suchen Stellen; auch wird ein Mädchen für einen einfachen Haus-
halt auf 1. März gesucht d. **Fr. Meyer Wwe.,** Querstr. 2.
Mädchen, tüchtige, welche bürgerlich kochen können, alle Haus-
arbeit verstehen, suchen sofort Stellen durch **Frau Birk, Bahn-
hofstraße 10a.** 7859

Ein zuverlässiger **Seizer** gesucht. 7890

Wiesbadener Metallspießfabrik A. Flach.
Ein Schlosserlehrling gesucht Faulbrunnstraße 8. 7893

Colporteurs,

mehrere tüchtige, welche 60 Mark Caution stellen können, werden
sofort für kleine Touren gegen sehr hohe Provision gesucht. Ge-
sucht nur bei Rundschaft und nicht mit Oelbrudbildern oder Zeit-
schriften. Franco-Adressen H. P. 80 postlagernd hier. 7859

In einem hiesigen **Bankgeschäft** ist per April eine
Lehrlings-Stelle

zu besetzen; gute Schulbildung erforderlich. Gef. Franco-Offerten
unter A. N. 99 befördert die Expedition d. Bl. 7878

Verlängerte Frankenstraße von J. Egenolf wird ein Schuh-
macher auf Woche gesucht. 7855

Gesucht 1 junger Kellner d. **A. Eichhorn, Mühlg. 13.** 7871

Für ein hiesiges Geschäft wird ein Küfer oder Schreiner als
Poder mit ständiger Anstellung gesucht. Offerten vermittelt die
Expedition d. Bl. 7896

Gesucht

ein möbilities Quartier, 4—5 Zimmer mit oder ohne Küche, in der
Nähe des Parks zum 1. oder 15. März auf 2—3 Monate. 7879

Raberes in der Expedition d. Bl.
Zum 1. April wird eine unmobilierte Wohnung von 8 geräum-
igen Zimmern, Ballon, Garten, in freier Lage zu mieten gesucht.
Gef. Offerten nimmt bis spätestens heute Abend entgegen Seele. 7888

Mauergasse 8.

Dachstätt 20 sind mehrere Logis zu vermieten. 7887
Römerberg 17a mehrere Logis zu vermieten. 7853

Schwalbacherstraße 27 ist eine Dachstube auf März zu ver-
mieten. 7822

Tannstraße 53, Parterre, ein möbilities Zimmer, sowie eine
schöne Mansarde sofort zu vermieten. 7848

Eine 1 Mansard Zimmer, 2 Kammern, Keller, Holzfall,
Waschküche, sowie Mitbenutzung des Gartens, in guter Lage, ist
Familienverhältnisse halber auf 1. April zu vermieten. Näh.
bei Carl Gläubig, Marktstraße 32. 7834

Ein Stübchen mit Bett (4 fl. monatl.) zu verm. Römerberg 22. 7873

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit
die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Catharine Merte,

nach langem Leiden heute Nacht sanft dem Herrn entschlafen
ist. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Conrad Merte.

Gleichzeitig machen wir statt besonderer Anzeige bekannt,
dass die Beerdigung am Sonntag Nach-
mittag um 3 Uhr vom Sterbehause, Schul-
gasse 7, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 9. Februar 1877. 7863

Grosse Leinen-Ausstellung

bei

Hamburger & Weyl, vorm. Moritz Mayer,

Ecke der Marktstrasse & Neugasse.

Durch frühzeitige, vortheilhafte Garnabschlüsse ist es uns ermöglicht, folgende

grosse Posten



Hausmacher Leinen und Gebild

25 bis 30

Procent unter dem reellen Werthe abzugeben.

2000	Stück $\frac{3}{4}$ breite, schwere Handtücher per Elle	30	Pf., sonstiger Preis	40	Pf.
2000	Stück $\frac{6}{4}$ breite, schwere Handgespinnst per Elle	46	"	60	"
1500	Stück $\frac{6}{4}$ breite, extrafeine Hausleinen la per Elle	60	"	25	"
50	Stück $\frac{12}{4}$ breite, schwere Bettuchleinen per Elle	1	Mk,	130	"

Für gute Rasenbleiche und Solidität der Waare wird jede gewünschte Garantie geleistet.

Hamburger & Weyl,

und cre
Ver

Gr

Sch
Dres
Mül
gang
Ott
Hey

N
bleib
7857

A
E
R
K

3
2
bot
den

22

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeiteten und erweiterten Text und größtentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt aufs prächtvollste illustriert und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

Geöffnet von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.
Von 1/5 bis 1/8 Uhr Abends:

Grosse Glasstereoscopen-Ausstellung.

Neu ausgestellt:

Schurig: „Fertig zum Aufsteigen“; Reimer: „Die Dressur“; Lichtenholdt: „Zwei Mondnachtlandschaften“; Müller-Lingke: „Winter“; Kreutzer: „Sonnenuntergang“; Grenau: „Im Kloster“; Raudnitz: „Erwartend“; Otterbeck: „An der See“; Deiker: „Hirsche und Rehe“; Heydendahl: „Mondnacht“; Lankow: „Im Winter“; Müller-Lingke: „Dorfschenke aus Ungarn“ etc. etc.

NB. Das grosse Schlachtenbild von Colitz: „Gravelotte“ bleibt nur noch einige Tage ausgestellt.

7857

C. Merkel.

Zur Ball-Saison

empfiehlt:

Tarlatans & Mulls in den neuesten Farben à Mt. 70 Pf.
Gestickte Gaze, baumwollene & seidene Atlasse.

Atlas-Pellerinen & Elswoll-Tücher.
Seiden- & Sammtbänder, Cravatten, Châles, Fichus.

Rüschen in sehr großer Auswahl.
Kragen & Manschetten, sowie Schleierstoffe.
Eine reichhaltige Auswahl in

Blumen und Guirlanden

zu auffallend billigen, streng realen, festen Preisen.

Wiener Glacé-Sandalschuhe

1 Knopf, Paar 1 Mt. 25 Pf.

2 Knöpfe, Paar 1 Mt. 30 Pf.

3 Knöpfe, Paar 1 Mt. 35 Pf.

4 Knöpfe, Paar 1 Mt. 40 Pf.

5 Knöpfe, Paar 1 Mt. 45 Pf.

6 Knöpfe, Paar 1 Mt. 50 Pf.

Max Kaufmann,

361 Langgasse 8c.

Wein-Etiketten alle Sorten, sowie alle in der Lithographie vorkommenden Druckarbeiten fertigt schnell und geschmackvoll unter den billigsten Preisen die Lithographie und Druderei von Louis Roth & Sohn, Römerberg 17a. 7856

Dieselbst sind Rechnungsformulare & Mietheverträge stets vorrätig.
Fünf junge Platanen sind zu verkaufen
Räumerstrasse 23. 7875

Vorläufige Anzeige!

Im Laufe der nächsten Woche läßt Herr Ph. Sulzer wegen Aufgabe seines Geschäftes seine noch vorrätigen Waaren: Vorräthe, bestehend in Kurz- und Mode-Waaren, sodann verschiedene Möbel u. dgl. m., im Hause

Langgasse 13

öffentlich versteigern.

Murx & Reinemer,
Auctionatoren.

51

Gesangverein „Union“.



Fastnacht - Dienstag: Große humoristisch-carnevalistische Abend-Unterhaltung nebst Ball im „Römersaal“ mit sehr reichhaltigem und köstlichem Programm, wozu wir unsere verehrten Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Karten für Herren nebst einer Dame 1 Mt., jede folgende Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Gastwirth Nicolai, Römerberg; Friedrich, Röderallee; Fuhrmann, Römerberg; bei Th. Spranger, im Vereinslokal zur Stadt Frankfurt; Buchhändler Röntgen, Faulbrunnstr. 1; in den Expeditionen des Wiesbadener Tagblattes und Anzeigebblattes, sowie Abends an der Kasse. Kassenpreis für Herren 1 Mt. 20 Pf.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

NB. Masken haben Zutritt.

Der Vorstand.

211

Rheinweine,

Flaschenverkauf,

per Flasche (3/4 Liter) 60 und 75 Pf.,
1 Mt. 1,25, 1,40 und 2,50 Mt.,
auf Wunsch frei in's Haus geliefert. In
meiner Weinstube per halben Schoppen von
20 Pf. an. Achtungsvoll

Conr. Dreis,

Michelsberg 9a.

7791



Fr. Groll, Bockbier Röderstrasse 3.

aus der Mainzer-Actien-Bierbrauerei
wird am Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag
zu 12 Pf. per 1/2 Liter vergast. 7861

Braunschweiger Honigkuchen frisch angekommen
Schillerplatz 2a im Hinterhaus des Herrn Post. Schirg.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

9. Februar.

Geboren: Am 6. Febr., dem Kaufmann Franz Belloa e. L., R. Wilhelmine Caroline Helene. — Am 6. Febr., dem Vice-Feldwebel Franz Jaström e. L., R. Auguste Marie Wilhelmine. — Am 9. Febr., dem Landwirth Ferdinand Reinhard Faust e. S. — Am 9. Febr., dem Herrnschneider Heinrich Haas e. L., R. Frieda Helene Caroline Pauline.

Aufgeboren: Der Landmann Wilhelm Martin Kloppe von Wappertshain, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Wappertshain, und Marie Gertrude Beyer von Wappertshain, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Wappertshain. — Der Bäcker Johann Janas Klabach von Gailshausen, Großherz. Hoff. Kreisf. Dingel, wohnh. dahier, und Louise Wilhelmine Kausch von Laufelsheim, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Laufelsheim.

Gestorben: Am 9. Febr., Jean, S. des Schuhmachers Josef Rint, alt 11 J. — Am 9. Febr., Catharine Elisabeth, geb. Stephan, Ehefrau des Rentners Conrad Merle, alt 75 J. 18 L. — Am 9. Febr., Wilhelm Jacob Gorta, S. des Cementarbeiters Wilhelm Darmann, alt 8 J. 9 L.

Reperoir-Entwurf der künftigen Schaupiele vom 11. bis 19. Februar. Sonntag den 11.: Das überliche Kleeblatt, oder: Der böse Geist Lumpacivagabundus. Montag den 12.: Zum Erstenmale: Historische Lustspiele. Die Versucherin. Dienstag den 13.: Aladin. (Anfang 4 Uhr.) Mittwoch den 14.: Ferkel. Donnerstag den 15.: Neu einstudirt: Iphigenia auf Tauris. Freitag den 16.: Neu einstudirt: Lorberbaum und Bettelstab. (Herr Haase, als Gast.) Samstag den 17.: Ein Glas Wasser. (Herr Haase, als Gast.) Sonntag den 18.: Der Trompeter von Säckingen. Montag den 19.: VI. Symphonie-Concert.

Dank.

Durch Herrn Lehrer J. D. Conrad 80 Mark Reinertrag einer in Ballau veranstalteten Abendunterhaltung für die Rogat-Überflschwemmen richtig erhalten zu haben. becheinigt mit bestem Dank Wiesbaden, den 9. Februar 1877.

v. Wurmb, Regierungs-Präsident.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 10 bis Abends 4 Uhr geöffnet. Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 8-6 Uhr.

Heute Sonntag den 11. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberg. Cäcilien-Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Probe für Tenor und Bass (1. und 2. Chor). Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Extra-Concert (Keller & Söhne). Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung mit Ball im Römersaal. Neue Concordia. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Vereinslokale („Teutonia“). Wiesbadener Männer-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Maskenball in den Sälen des Casino-Gebäudes. Choral. Abends 8 Uhr: Vorstellung im „Stiftskeller“. Kriegerverein „Allemania“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Großer Maskenball im „Saalbau Schirmer“. Königl. Schaupiele. 81. Vorstellung. (91. Vorstellung im Abonnement.) „Das überliche Kleeblatt, oder: Der böse Geist Lumpacivagabundus.“ Komische Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestoy. Musik von A. Müller. Gesangsverein „Sängerlust“ in Dörfheim. Abends 7 Uhr: Concert mit Ball in der „Krone“. Turnverein in Sonnenberg. Abends 8 Uhr: Großer Faschachtsball im „Kaisersaal“.

Morgen Montag den 12. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Sopran und Alt (1. und 2. Chor). Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Wochens-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Letztes Carnivals-Concert. Kaufmännischer Verein. Abends von 8-9 Uhr: Französische Correspondenz. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe. Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sandoz, Grabenstraße 24, 1 Stiege hoch. Königl. Schaupiele. 82. Vorstellung. (92. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale: Deutsche historische Lustspiele: „Das heutz. Effen.“ Schwank von Hanns Sachs. (1618.) — „Die ehrlich Bätin mit ihren drei vermeinten Liebsten.“ Fastnachtspiel von Jakobus Ayer. (1619.) — „Hanns Wurk der traurige Kuchelbäcker und sein Freund in der Roth.“ Lustspiel in 1 Aufzuge von Gottlieb Preussner. (1729.) — „Die Versucherin.“ Lustspiel in 1 Aufzuge von G. von Moser.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 9. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	884,84	884,18	888,76	884,28
Thermometer (Reaumur).	+3,6	+6,4	+5,0	+5,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,64	2,81	2,65	2,60
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,4	65,9	86,2	81,16
Windrichtung u. Windstärke	N.E.S.W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	8,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Silwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Din). Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jofein und Samberg. Anfuhr: Von Samberg (Jofein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Jahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 9. Februar 1877.

Gold-Kurse.		Wechsel-Kurse.	
Holl. 10 fl.-Stücke.	16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169,95—90 b.	
Dufaten.	9 „ 60—65 Pf.	London 204,55—65—55 b.	
20 Frs.-Stücke.	16 „ 24—28 „	Paris 81,85—40 85 b.	
Sovereigns.	20 „ 85—40 „	Wien 165,30 B.	
Imperialen.	16 „ 75—80 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold.	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.	

Sonntags-Blaudereien.

Das wird schöne Geschichten abgeben! Hätte ich nur meinem eigenen Kopf gefolgt und mich nicht durch die, allerdings wohlgemeinte, aber doch nicht wohl überlegte Ansicht meiner Braut über allgemeine Ehen irre führen lassen. College Anton, der Doctor, der mit dem Doctor Johannes, über den Werth des Schlafes und seine Anwendung bei Kurpflichtigkeiten — nicht mehr einig, ja soweit auseinander geht, daß ein Duell im Austerlalon als einziges Rettungsmittel erkannt, hat mich gebeten, ihm zu secundiren. Nachdem denn auch heute zwischen uns, nämlich dem großen Secundanten des Dr. Johannes und mir, die Korkenzieher gewechselt, kann's losgehen. Hoffentlich wird mir doch mein Doctor nicht zuerst beet werden, oder gar einschlafen. Die Sache ist von weit tragenden Folgen begleitet: Aber, A. ist gesagt, B. muß gesagt werden, wenn wir, d. h. der Doctor und ich, unterliegen sollten, — dann! — fahr' hin du schönes Land, das mich geboren: die Liebe war Schuld daran! Ich werde immerhin noch so viel Kräfte besitzen, um aus dem Regen und der Traufe in die „Klappe“ zu kommen; — und sollte mit dieses mißlingen, was mir in der Eifel und am Hundsrück schon passirte, dann werde ich mich aber eben so sicher verteidigen, wie ich es f. J. schon einmal an der Mosel versuchte. Auch auf die Gefahr hin, daß ich von der Candidatenliste für die Aelteste gestrichen würde. Schon will mir's überhaupt scheinen, als wenn diese glückliche, noch im Raubrand vorliegende Jugendbräute schwelgende Tochter Evas meiner Gegenwart ebensoviele Aufmerksamkeit schenkte, als wenn ich auch gar nicht da wäre, und sich in anderer Gesellschaft glücklicher fühlte. Ich kann doch nicht dafür, daß mich die Natur vernachlässigt, und meinen Gedächtnislasten nicht allseitig in einem geschlossenen Etwas gewachsenen Haare hält. Auch dafür kann ich nichts, daß man in meinem Umgange sofort die Erfahrung macht, wie ich in der Wahl meiner Eltern unworichtig gewesen. Der Mensch ist doch kein Adreßbuch! — Daß wir Groß- und Weltcurstädter an den J. J. glücklichen Erfinder der großen Idee, uns mit Namen und anderen Zuthaten in verschiedenartigen Reihen vor die Fronte zu führen, viel weitgehendere Anforderungen stellen, wie die Karlsruher, das ist eine abgemachte Sache. Ein solches Buch muß unter allen Umständen neben der Genealogie aller bestehenden, sowie noch in spe begriffenen Häuser die Stammbäume in auf- und absteigender Linie nachweisen, die Wappen der die einzelnen Leibeigenen regierenden und mit Brief und Siegel belehnten Oberherren, sowie deren Ahnen registriren; zugleich muß angegeben sein, ob der Bewohnte ledig oder verheirathet, wie alt, ob griechisch, römisch, alt- oder deutschkatholisch sei, oder gar gegen baares Geld laufe — (ein Feind eines gewissen Vereins), ob der Mann Töchter habe, wie alt, ob schön oder häßlich, vielleicht auch schon ererbt, ob die Classen- oder Einkommensteuerrolle die Namen zu den ihrigen zählt, ob der Mann häufig zur Kirche geht oder andere Messen frequentirt, ob Madame und Fräulein Töchter Bälle und Con-

erte besuchen, ob die Domestiken oft wechseln, überhaupt — und die Anforderung stellen wir mit Recht an ein Adressbuch — daß es außer dem noch Wortlaut und Begriff seines „Sollens“ erforderlichen Inhalte Alles das enthalte, was ein Benutzer oder Unbenutzer zu „Haben“ nur wünschen kann. Es genügt dieser Antrag vollkommen, wie es denn auch unseren nächsten Juristentag beschäftigen wird, die neu eingeführten Formalien bei Einlösung eines Wechsels festzustellen. Der Referent, ein in den Annalen jenseits des Zugmantels als gewandter Geschäftsmann bekannter und in Wechselsachen wohlversandener Finanzier, stellt neuerlich die Anforderung, daß die Uebergabe des Wechsels mit einer, nach Lage der Sache und der vorausgegangenen Entwicklungen in Einklang zu bringenden feierlichen Handlung zu bewerkstelligen sei. In gar keinem Zusammenhang hiermit steht die Trauervachricht von dem unverhofften Gerücht, die eine Kirchhofsmauer habe sich gebrochen. Wenn, wie der Mann für's Volk mit Recht behauptet, ein solches Uebel epidemisch geworden, dann kann auch einer auf allernützlichstem Boden befindlichen Mauer nicht verargt werden, wenn sie einige Schwankungen nach rechts oder links oder gar im Centrum macht. — Hier sehen wir wieder die Expirationen. Hätte man vor Jahren schon dafür gesorgt, in die Bibliothek des Bauamts ein gediegenes Werk über schwebende Umfassungsmanern anzuschaffen, dann war dem dienstbeflissenen Techniker die Ursache und das Mittel an die Hand gegeben, die Handlungsweise der römischen Handwerker auf Bestand für Zeit und Ewigkeit zu prüfen. So aber ist die Sache eine andere und es wird nun einer aus mindestens einigen Mitgliedern verstärkter Friedhofs-Commission und auch wahrscheinlich mehrerer Schrägpfiler bedürfen, die einmal schwankende Sicherheit wieder zu erlangen. Das war auch noch nötig! Hatte ich mich schon gestreut auf die Einweihung dieses gemeinschaftlichen Plazes. Soll uns jetzt einmal einer die Toleranz freitig machen! — Und nun zum Carneval. Es ist eine ganz unehrliche Absicht, zu behaupten, der Carneval liege lahm. Im Gegentheil! Wenn auch nur der Sprudel sich des Besuchs eines Geschwisterkinds-Bettlers vom alten Jocus zu erfreuen hatte, dann ist aber doch dessen beste Aufnahme hinlänglich bewiesen und sogar festgestellt, daß einige in ihrer — auf dem Buchhändlerwege erlangten Begrüßungsrede so herzliche Theilnahme an den Tag gelegt, daß ihnen das gewachsene Wort auf der Zunge erstorben und mitleidiges Lächeln des hohen Gastes veranlaßt habe. Ja, ja! ich habe es immer gesagt, das Redenhalten ist nicht Jedermanns Ding; ebenso wie die Ehrlichkeit meines Collegen. Hat der über Reinsfallen doch kein Wort gesprochen und behauptet fleißig und fest, nicht geschlafen zu haben. — Ich habe für ermäßigte Preise zum Maskenballe Einladung bekommen; Montags werde ich den Römer Jacob — wie alljährlich besuchen, Dienstags der Damenfäzang beizohnen und Mittwoch — meinen Härtung essen.

Ferdinand, der alte Plauderer.

* Der Kaiser wird, wie das „Berliner Tagblatt“ meldet, nach den vorläufig getroffenen Bestimmungen, in der dritten Aprilwoche d. J., wie gewöhnlich, sich zur Erholung nach Wiesbaden begeben. Von Wiesbaden aus beabsichtigt der Kaiser alsdann den Reichslanden, speziell Straßburg und Metz, seinen Besuch abzustatten. Der Kaiser gedenkt auch in diesem Jahre Gms und Saksien wieder zu besuchen.

? Polizeigericht vom 10. Februar. Im October betrat eine Lumpen- und Knochenfresserin an der Rainersstraße mehrmals verschiedene Keder, was, obgleich dieselben abgerundet waren, nach der Feldpolizei-Verordnung vom 11. Mai 1872 strafbar ist. Das Gericht erkennt auf eine Strafe von 1 Mark 50 Pf. — Wegen Entwendung von 6 Kumpf Kessel an der Bierfabrikstraße wird eine Frau zu einer Geldstrafe von 8 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Am 12. October ist ein Fuhrmann, der auf einem mit Ries beladenen Wagen und zwar auf dem hintern Theile desselben rücklings saß, die abhängige Marktstraße entlang gefahren. Auf Grund der dienstlichen Aussage des betreffenden Schutzmannes wird die Contravention als erwiesen angesehen und der Beschuldigte zu einer Geldstrafe von 6 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Zwei Dienstmänner, welche bei Anknüpfung des Juges der Kass. Eisenbahn vom Standplatz weg bis in die Nähe des Eingangs zum Perron gingen, wurden in eine Geldstrafe von je 6 Mark genommen. Beide hatten hiergegen Widerspruch erhoben und richterliche Entscheidung beantragt. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung erklärten die beiden Angeklagten, ihre erhobenen Einsprüche zurückziehen zu wollen. Die erkannte Strafe wird bestätigt, Kosten bleiben in diesem Falle außer Anschlag. — Im October v. J. ist ein hiesiger Fuhrmann mit einem einspännigen, mit Kohlen beladenen Wagen der Bierfabrikstraße hiraufgefahren. Ungefähr in der Mitte der Straße wollte oder konnte das Pferd nicht mehr weiter, und nachdem Peitschenhiebe nicht mehr ausreichten, schlug der Fuhrmann in ganz unbarmherziger Weise mit einem Hiesigkeit auf das Pferd, so daß das Publikum sich ob dieser rohen Behandlung mißliebig äußerte. Dem Beschuldigten waren durch polizeiliche Strafverfügung 10 Mark Geldstrafe vor-

läufig angelegt. Das Gericht erkennt auf eine solche von 15 Mark. — Am 28. October v. J. Abends gegen 6 Uhr wurde eine blasse Dame an der Dohlgewerstraße von einem Buchhändler gehörigen blässigen Dogge im Rücken angefaßt, zu Boden geworfen, ihr der Schawl zerrissen und sie so lange festgehalten, bis erst auf den Hilferuf der Frau der Hund von seinem Herrn abgerufen wurde. Anstatt der Dame beim Aufstehen behilflich zu sein, äußerte derselbe: „Run stehen Sie einmal auf und machen Sie keine Comödiantenstücke.“ Nachdem schon bei der Polizei dieserhalb die Anzeige gemacht war, wollte die Dame die Sache zurücknehmen und schrieb dem Eigentümer des Hundes, sie wolle von einer Anzeige absehen, wenn ihr der zugefügte Schaden ersetzt werde. Hieran erinnerte der Verzeigte u. A. brieflich: „Ihr Schawl leidet wahrlich nicht gerade so wie Sie an Altersschwäche“ etc. Die Polizeidirection setzte dem Hundebesitzer eine vorläufige Strafe von 10 Mark an, wogegen derselbe Widerspruch erhoben hatte und durch seine Bedenken nachweisen wollte, daß der fragl. Hund ein gutmüthiges Thier sei. Das haben dieselben auch bestätigt, allein über den hier fraglichen Vorfall konnten dieselben nichts beibringen und hat das Gericht für diesen Fall auf die Maximalstrafe von 150 Mark eventuell auf 15 Tage Haft erkannt unter Verfallung des Angeklagten auch zum Ersatz der Kosten dieses Verfahrens.

+ Durch den Austritt des Herrn Abraham Stein dahier aus der hiesigen Synagogengemeinde hat derselbe die Eigenschaft eines Mitgliedes einer israelitischen Cultusgemeinde verloren, welche ihn befähigt, Mitglied des für die Cultusgemeinde gebildeten Synagogenrathes zu sein, resp., da er als solcher voriges Jahr gewählt worden, zu bleiben. Infolge Antrags von kompetenter Seite hat daher die Kgl. Regierung dahier eine Neuwahl angeordnet und mit deren Leitung das Kgl. Landrathsamt dahier beauftragt. — Wähler sind bekanntlich die Vorsteher und Vorstehergehilfen sämtlicher Cultusgemeinden des Rabbinatsbezirks Wiesbaden, zu welchem die Amtsbezirke Elmville, Hochheim, Höchst, Idstein, Königstein, Langensulzbach, Rüdesheim, Rheing. und Wiesbaden (Land) gehören. Stadt Wiesbaden ist deshalb hieron ausgeschlossen, weil der erste Vorsteher derselben ex officio im Synagogenrathe Sitz und Stimme hat.

(Den Besuchern der schon seit vielen Jahren von dem hiesigen Gesangsverein „Union“ arrangirten carnesvalistischen Abendunterhaltungen wird es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß genannter Verein auch dieses Jahr keine Zeit und Kosten gespart hat, das aus Fastnacht-Dienstag im Römeraal vorzuführende Programm seiner Abendunterhaltung auf's Allerreichhaltigste auszustatten, dessen mehrerer Ausföhrung unter Leitung des demaligen Dirigenten sicher ist. Ein reichlicher Besuch wird voraussichtlich dem Verein zu Theil werden.

§: Der „Männer-Turnverein“, bestrbt, seinen Mitgliedern und Freunden in verschiedenartiger Weise angenehme Unterhaltung zu bieten, scheint auch in der Fastnachtszeit nicht nachsehen zu wollen. Er arrangirt aus Fastnacht-Dienstag, also gerade noch vor Thorschluß, einen Maskenball im „Saalbau Schürmer“. Das so ein Maskenball, wo leichtfüßige Turner das Hauptcontingent der Rärtrichen stellen, von erhöhter Anziehungskraft ist, steht wohl bei jedem Nichtphilisther außer Frage. Die magnatische Kraft wird aber fast unsehbar, wenn gar, wie dies hier der Fall, 6 Maskenpreise in Aussicht gestellt sind, die noch „bringgegeben“ werden. An Theilnahme kann unter solchen Auspicien sicher nicht fehlen; drum nur unser Hinweis, keine weitere Empfehlung.

— Bon Herrn Photograph Fritz Bornträger (Wühelmsstraße vis-a-vis den „vier Jahreszeiten“) ist im Erler der Buchhandlung von Feller & Seck eine Collection von Sprudel-Gelehrten in Costüm ausgeföht, welche sowohl durch ihre künstlerische Ausföhrung wie die ebenso großartigen wie natürlichen Posituren der einzelnen Sprudler allgemeine Bewunderung erregt. In der Mitte des Rahmens sieht man die staltliche Gestalt des Prinzen Carneval, umgeben von 24 Sprudlertypen, deren comische Exploits und Productionen in den Briefen unseres „ergebensten“ Mitarbeiters Dr. Anton Sauerampfer von Zeit zu Zeit Erwöhnung fanden. Selbst das zarte Geschlecht ist vertreten — doch wir wollen weiter nichts vertragen, sondern nur Jedem ratthen, die lustige Gesellschaft von Angesicht zu Angesicht zu schauen.

— In der Merkel'schen Curhaus-Kunstausstellung sind neu ausgestellt: Heydenbahl's „Winterliche Landschaft bei Mondschein“, Lichtenheldt's „Mondlandschaft“, Kreuzer (Düsseldorfer) „Landschaft“, Lankow's „Ruine“, Burfield's „Bei der Toilette“, A. Grenau's „Römer füttert Tauben“, Müller-Lingke's „Dorfschmiede“. In einem zweiten Bilde ist letzterer Künstler aus der gewohnten winterlichen Spähre herausgetreten und hat eine „Dorfschmiede in Ungarn“ nebst sommerlicher Umgebung mit gleicher Virtuosität gemalt. Von Raubwieg haben wir „Erwartung“ und von Deiker in Düsseldorf eine spherbe Hirschfamilie, die, eine nahe Gefahre mitternd, aufhorcht. Ein anmuthiges Bild von Otterbeck zeigt ein Fischermädchen, welches einsam am Meeresstrande steht und sehnfüchtig nach dem immer noch nicht wiederkehrenden Geliebten ausschaut. Nicht minder hübsch ist „Pagen und Windspiel“ von Reimer in Düsseldorf. Der niedliche Page sucht das Windspiel zu veranlassen, über einen eingehaltenen Stod zu vollzieren, zu welcher körperlichen Anstrengung sich jedoch der verzögerte Balastbewohner nicht entschließen zu können scheint. Einen etwas breiteren Humor drückt „In Sala“ von Schurig in Weimar aus, welches einen alten Postillon in voller Sala mit Federbusch und Schärpe darstellt, wie er im Gefühl seiner Würde die baummollenen Gleschhandschuhe anzieht und sich von der versammelten Straßenjugend bewundern läßt, während ein besonders geprüftes Mitglied derselben ihm das Pferd aus dem Stalle zuföhren darf. — Die diesjährige Verloosung der Curhaus-Kunstausstellung findet bereits im Juli statt, und sollen schon in den nächsten Tagen die diesmal ausnahmsweise werthvollen Preise aufgestellt und in ihrer Reihenfolge markirt werden.

„Der Bazar“, Wochenschrift, Inhalt No. 5 u. 6.
a) Brautsohlen (mit Schnitt) — Costume aus Grosgrain u. Pique de soie, aus Foulle, aus Taffet — Morgenkleid aus Kaschmir, Kleid aus Grosgrain u. Velours frappé u. f. w. (in Summa 21 Costume) mit Schnitt — Costume f. Kinder (in Summa 9) mit Schnittmustern — Untertheilen — Reizgeschichten — Gauden — Krügen u. Manichellen — Gürtelbänder — Händchen in puncto tirato (mit 8 Details) — Taschentuchbordüre — Grabschalter f. Mädchen (3 Abbild.) — Kästchen u. Cigarren (mit Etiketten) — Spitzen u. Bordüren — Ohr, Börse — Monogramme — Knipsarbeiten — Dessins in Tüllburchung u. Weiskreide — Plaudereien — Rebus — Inserate, b) 3 rotze Dörchen (Fork) — Ballgedanken. Orig.-Zsg. von Schurenberg — Terentilla. Ein Bild aus dem alten Rom von G. F. Liebrecht. — Die gute Geschichte. Orig.-Zsg. v. Hermann — Auf, auf, auf, auf einer Unmuthfälligen (Schluß) — Plaudereien — Correspondenz — An unsere Leserinnen — Rebus — Lied von Robert Mader. Text von Brine.

X Im Monat Januar er. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 42 Diebstähle (31 im Januar 1876), 7 Brände (2), 6 Betrübungen (5), 6 Unterschlagungen (7), 4 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (6), 4 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (4), 4 Mißhandlungen (—), 1 Körperverletzung (2), 4 Vergehen gegen die Sittlichkeit (—), 1 Ruppel (—), 1 Eigentumserschädigung (4), 1 Freiheitsberaubung (—), 1 Erpressung (—), 1 Bestechung (—), 1 Ausübung eines Kindes (—), 2 Uebertretungen und Verurtheilungen (—), 3 Rumpelverbrechen (—), 188 Straßenpolizei-Verstöße (90), 32 Unfälle und nächtliche Ruhestörungen (10), 8 Drohungen (14), 18 Sanitätspolizei (2) und 3 Baupolizei-Verstöße (4), 76 Contraventionen gegen die Meldeordnung (61), 6 Contraventionen gegen die Hundordnung (1), 2 Feuerschutzvergehen (3), 4 Thierquälereien (2), 1 Contravention gegen die Nachtordnung (1), 1 Contravention gegen die Wehrordnung (—), 4 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (—), 5 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (—), 2 Contraventionen gegen die Gefindeordnung (—), 8 Contraventionen gegen die Trödlers- und Pfandleihordnung (—), 5 Contraventionen gegen die Verordnung über Lärmstille (—), 15 Jüngerhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (8). 74 Verletzte wurden verhaftet (1876: 79). Die Zahl der Verhafteten incl. Derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunksucht u. dgl., beläuft sich auf 129 Personen (1876: 180).

? Der Gemeinderath hat in seiner vorgestrigen Sitzung u. A. den Beschluß gefaßt, zu den Kosten für die Erhaltung der Heide einmauer ein Drittel aus öffentlichen Mitteln beizutragen.

? (Budget.) Die von dem Bürgerausschuß gewählte Commission zur Prüfung des diesjährigen Budgets hat ihren Auftrag erledigt und dasselbe gestern mit dem Antrag auf Erhebung von 100 pSt. Communalsteuer dem Gemeinderath zurückergeben.

? Vom 20. ds. Mts. ab ist der Secretär Marxens von der hiesigen Staatsanwaltschaft an die gleiche Behörde nach Limburg und der dortige Kreisgerichtssecretär Kellner hierher versetzt.

? In Folge des anhaltenden Regenwetters ist ein Theil der neuen Kirchhofsmauer aus ihrer fundamentalen Lage gebracht worden.

? (Gebensfrage in der Woche vom 11.—17. Februar.) Am 16.: Capitulation der Festung Belfort 1871.

* Wie wir hören, sollen seit einigen Tagen falsche Zweimarkstücke hier in Umlauf sein, und möchten wir nicht verschämen, das Publikum zur Vorsicht bei Annahme solcher Stücke zu mahnen.

* Die eine gestohlene Uhr betreffende Notiz in No. 31 unseres Blattes werden wir ersucht, dahin zu berücksichtigen, daß dieselbe einem hiesigen Uhrmacher nicht in Verlos gegeben, sondern demselben verkauft worden ist.

+ Während des Jahres 1876 sind bei der Wiesbacher Telegraphen-Station 2689 Telegramme aufgegeben worden und 3226 angekommen. An Gebühren hierfür erhielten 2267 Mark.

+ In Erbenheim sind wiederum vor einigen Tagen langenscheidtfrankt Fälle von Polioxi wegen getödtet worden. Das wiederholte Vorkommen dieser Krankheit gerade nur an diesem Orte und nicht auch in den benachbarten Orten — „unberufen“ wollen wir sagen — sollte doch die betreffende Behörde veranlassen, durch entsprechende Untersuchungen an Ort und Stelle festzustellen, welchen besonderen, jedenfalls nur lokalen Ursachen das Auftreten dieser Seuche zuzuschreiben sein dürfte und je nach dem Ergebnis das Erforderliche dagegen vorzunehmen. Da dem guten Willen der beteiligten Viehbesitzer, diese Seuche zu beseitigen, dürfte nicht zu zweifeln sein, andernfalls müßte die ganze Strenge des Gesetzes in Anwendung gebracht werden.

+ Am 9. April d. J. beginnt in der Königl. Lehrer-Präparanden-Anstalt zu Verborn ein neuer Course und ist die Aufnahmeprüfung auf den 23. und 24. März c. angesetzt. Meldungsbescheide sind bis zum 15. März c. bei dem Vorstände der Anstalt einzureichen. Es ist auch ein Zeichen der Zeit, — und zwar ein gutes, — daß die Zahl Derjenigen, welche sich dem hohen und löblichen Beruf eines Volksschullehrers widmen, wieder im Zunehmen begriffen ist; es ist uns sogar bekannt geworden, daß junge talentvolle Leute, welche bereits andere Geschäftszweige ergriffen, dieselben verlassen und Lehrer-Seminare bezogen haben, in der Voraussetzung, daß es ihnen bei Fleiß und Talent bald gelingen werde, eine ehrenvolle und sichere Stellung zu erwerben.

Aus dem Kassauischen. Um die Interessen des Orzognthums Kassau an der Erhaltung seines Archivs in Zukunft möglichst zu vertreten, haben die Kassauischen Abgeordneten veranlaßt, daß sie zur Berathung ihres

Antrags in der Budget-Commission, an welche dieser bekanntlich vom Abgeordnetenhaus verwiesen wurde, zugezogen werden. Die Hoffnung, daß dem Archive sein Archiv erhalten bliebe, ist daher erst nicht aufzugeben.

Die von den Eisenbahnpflichtungen angeordneten Bahnpolizei-Prämien betragen, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 17. Januar 1877, in ihrer polizeilichen Thätigkeit dem Publikum gegenüber die Rechte öffentlicher Polizeibeamten, und die Functionen dieser Beamten erstrecken sich auch auf die Wart- und Restaurationszimmer für das Publikum zu jeder Tageszeit.

Im Postanweisungs-Verkehr Deutschlands während des Jahres 1876 sind zum Austausch gelangt mit den Vereinigten Staaten von Amerika: 61,576 Postanweisungen im Betrage von rund 6,680,000 Mark; mit England: 40,646 Postanweisungen mit rund 2,690,000 Mark; mit den westlichen Colonien: 55 Postanweisungen mit rund 8000 Mark. Diese Zahlen geben den Beweis, daß das Postanweisungsverfahren, welches den billigsten, sichersten und schnellsten Weg zu Uebermittlungen kleinerer Geldbeträge bildet, immer mehr in Aufnahme kommt.

(Eingelant.)

(Erklärung.) Auf die von dem Herausgeber des Wiesbadener Adreßbuchs an den Unterzeichneten gerichtete Aufforderung: auch die Vorträge des von ihm herausgegebenen Adreßbuchs vor dem Carlstrüher auszusprechen und zu veröffentlichen, hat derselbe zu erklären, daß, wie schon im Eingange des Artikels gesagt ist, mit demselben nur einige Wünsche zur Ergänzung des Wiesbadener Adreßbuchs verlaunt werden sollten. Zur Motivierung derselben ist aber ein Ausführen und eine Veröfentlichung der Vorträge des Wiesbadener Adreßbuchs vor dem Carlstrüher durchaus nicht erforderlich. Ein Urtheil darüber aber: ob die von dem Unterzeichneten hervorgehobenen Vorträge des Carlstrüher Adreßbuchs nur vermehrt werden, wie der Herausgeber des Wiesbadener Adreßbuchs meint, hängt lediglich davon ab, ob man sich an einem Adreßbuch genügen lassen will, das sich zum Nachschlagen der Adressen als Geschäftsbuch brauchbar erweist, welche Forderung das Wiesbadener Adreßbuch vollständig erfüllt, oder ob man es für wünschenswerth hält, daß in demselben auch anderer Inhalt wie im Carlstrüher Adreßbuch geboten werde. Solchen anderen, namentlich umfassenderen statistischen Inhalt hat der Unterzeichnete für das Adreßbuch einer Stadt von der Bedeutung Wiesbadens, besonders mit Rücksicht auf ihren steten Bevölkerungszuwachs und ihre starke Fremdenfrequenz für wünschenswerth erachtet. Eine Nichtanerkennung der von dem Herausgeber bisher aufgewendeten Mühe hat darin unter keinen Umständen liegen können und sollen, vielmehr hat der Unterzeichnete demselben für seine „Ansiht und Sorgfalt“ schon im Eingange seines Artikels gedankt und die Erwartung ausgesprochen, daß derselbe, der er gewiß sein Werk möglichst zu vervollständigen beabsichtigt sein werde, die Aufführung der Vergleichspunkte zwischen dem Wiesbadener und Carlstrüher Adreßbuch nicht als eine gegen seine Arbeit gerichtete Kritik aufnehmen, die gewünschten Ergänzungen als wünschenswerthe anerkennen und sie in dem nun wohl bald vorzubereitenden neuen Jahrgange berücksichtigen werde.

Der Einsender des Artikels: „Das Adreßbuch für Wiesbaden und Carlstrüher“.

Wie in diesen Tagen berichtet wurde, hegt man die Absicht, eine Einweihungsfeier des neuen Friedhofes in des Waldes hübschen Schatten zu veranstalten und zu dieser die Herren Geistlichen aller Confectionen einzuladen. Wir können uns ungeachtet aller möglichen Anstrengung, einen allseitig befriedigenden Modus dieser Einweihung zu erdenken, nicht recht vorstellen, wie jene Feier stattfinden, resp. von wem die beabsichtigte Einweihung vorgenommen werden soll. Es sollen dabei die verschiedenen Confectionen: die Evangelischen, die Römisch-Katholischen, die Altutheraner, die Unitarier, die Deutschkalbischen und wohl auch die Englische Church in ihren Geistlichen resp. Predigern vertreten sein. Ein jeder von diesen hat aber seinen religiösen Standpunkte entsprechend ganz eigene Anschauungen von der Berechtigung des Anderen zur Vornahme einer Weihhandlung überhaupt, somit auch einer Einweihung eines Friedhofes, der für Alle, ohne Unterschied der Religion, abgesehen von den Israeliten, bestimmt ist. Dazu vertritt jedes Mitglied der verschiedenen Confectionen, principell wenigstens auf die Weise des Ortes, wo seine Gebete ruhen sollen, durch einen anderen, seiner Confection nicht vorkommenden oder sich zu derselben zählenden Geistlichen. Und diese verschiedenen religiösen Anschauungen und Standpunkte zu respectiren, erfordert unseres Erachtens die Toleranz.

Ein Friedhof für Alle sollte und müßte deshalb als solcher ganz confessionlos sein und dem entsprechend auch von einer bestimmt confessionellen Einweihung, die sich unter den obigen Voraussetzungen gar nicht vermeiden läßt, verschont bleiben. Will man abseits etwas bei der Eröffnung des neuen Friedhofes thun, so müßte die kaiserliche Behörde dem „Leichenpersonale“, Friedhof-Anseher, Leichenwäcker, Todtengräber u. dgl. denselben feierlich, ohne religiöse Zutritt, überweisen.

Einer, der sich an einer religiösen Einweihungsfeier des neuen Friedhofes nicht betheiligen wird.

Zur Beachtung! Wir machen darauf aufmerksam, daß die unter der Rubrik „Eingelant“ abgedruckten Stimmen aus dem Publikum nur die Ansichten und Meinungen der Herren Einsender wiedergeben und die Redaction selbst in keiner Weise dabei theilhaftig ist. Die Redaction.

Druck und Verlag der v. Schönberr'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Schönberr in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

am den 19., Dienstag den 20. Februar l. J. und nöthigen-
folgenden Tag, jedesmal des Vormittags um 10 Uhr
werden in den nachgenannten fiskalischen Distrikten fol-
Holzfortimente, auf Verlangen gegen Creditbewilligung, an
Stelle versteigert:

Winterbuch No. 51b (früher Lannenstück):

44 Stüd fichtene Stämme zu 312 Festmeter, darunter
Stämme von 28 Meter Länge und 36 Centimeter
mittlerem Durchmesser,
34 Kmr. buchenes Scheit- und Prügelholz,
30 " fichtenes Prügelholz von 1,80 Mtr. Scheitlänge,
175 Stüd buchene Wellen;

Wintertopf & Großesuder No. 38, 39 & 44:

276 Stüd fichtene Stämme zu 87,48 Festmeter,
93 " " Stangen I. Classe.
121 " " " II. "
107 " " " III. "
26 " " " IV. "

Am erwähnten Tag kommt das Stamm- und Brennholz in
51b zur Versteigerung und wird der Anfang mit No. 1
gemacht.

Curhaus Schaafhaus, den 3. Februar 1877.

Der Königl. Oberförster.
Heymach.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl für den
Stadtbürgerwahl betreffend.

Der Herr Appellationsgerichts-Präsident a. D. Dr. Bertram
ist auf ihn gefallene Wahl zum Mitgliede des Stadtbürger-
abgelehnt und ist daher die anderweite Vornahme einer Ersatz-
angeordnet worden. Für dieselbe sind die Vorschriften der
13 und 17 der Verordnung vom 26. September 1867 und
Wahlreglements vom 22. Juni 1842 maßgebend. Der erste
Wahlbezirk, welcher diese Wahl vorzunehmen hat, umfasst die
genden Straßen: Vierstädterstraße, Blumenstraße, große Burg-
straße, Curiaalplatz, Ellenbogengasse, Frankfurterstraße, Gartenstraße,
Hainweg, Hainweg, Herrnstraße, Hochstraße, Humboldtstraße,
Privatstraße, Leberberg, Mainstraße, Marktplatz, Markt-
straße, Martinstraße, Mauergasse, Neugasse, Parkstraße, Paulinen-
platz, Victorienstraße, Wilhelmstraße, Sonnenbergstraße,
Schulgasse, kleine Schwalbacherstraße, Sonnenbergstraße,
Hainstraße, Häuser hinter der Frankfurterstraße und an
Hainstraße, Kupfermühle, Steinhütte, Gartenfeld, Gasfabrik
verlängerte Parkstraße.

Wahlberechtigt sind nur die nach der Wahlordnung von 1854
unberechtigten Gemeindeglieder.

Die Wahlliste liegt vom 10. d. Mts. an acht Tage lang im
Wahlhause — Zimmer Nr. 21 — zur Einsicht der Betheiligten offen.
Wahltermin ist auf **Dienstag den 27. Februar cr.**
Nachmittags 3 Uhr anberaumt und werden die stimmberech-
tigten Gemeindeglieder des ersten Wahlbezirks zu diesem Wahl-
termin in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, hierdurch eingeladen.
Zum Wahlvorsteher ist Herr Bürgermeister Coulin und zu
den Stellvertretern Herr Stadtvorsteher Stritter ernannt worden.
Wiesbaden, den 9. Februar 1877. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Für den Stadtlarvenfond sind 11,000 Mark auf erste Hypothek
zum doppelte gerichtliche Sicherheit zu 5 % auszuleihen.
Bewerber wollen sich im Rathhause, Zimmer Nr. 19, melden.
Wiesbaden, den 6. Februar 1877. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Concert Kéler Béla.

Fastnacht-Sonntag den 11. Februar Abends 8 Uhr:

Extra-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kéler Béla.

PROGRAMM.

1. „Eljen a hazát“ Das Vaterland hoch! — Ungarischer
Patrioten-Marsch.
2. Ouverture romantique.
3. „In der neuen Heimath“ (in the new home), Walzer.
Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin von Edinburgh
gewidmet.
4. Zwei ungarische Tänze No. 3 und 4.
a) Werböczy Csárdás.
b) Tokaji csepp (Tokayer Tropfen) Csárdás.
5. „Soldatenleben“, ein Tonbild.
a) Anbruch der Nacht; b) Des Kriegers Liebes-Ständ-
chen; c) Requite-Marsch; d) „Vater ich rufe dich“;
Gebot von Th. Körner; e) Finale.
6. „Am schönen Rhein, gedenk ich Dein“! Walzer.
7. Lose Blätter, grosses Potpourri.
8. Zwischen Calais und Dover, Galop.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mk.; nichtreservirter Platz
50 Pf. Gallerieplätze à 50 Pf. werden nur bei etwaigem Raum-
mangel im Saale an der Abendkasse ausgegeben.
Karten auf der südlichen Curkasse und Abends im Portale.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Fastnacht-Montag den 12. Februar Abends 8 Uhr:

Letztes

Carnevals-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Narhalla-Marsch Zulehner.
2. Carnevals-Ouverture über das Mainzer
Carnevalslied von F. Heyl, „Ne Josefche,
das darfste mit“ Genée.
Stark.
3. Der Wenzel kommt. Polka
4. Mixed pikies. Kleine Symphonie für große
Kinder Ritter.
Stark.
Gungl.
5. Wiesbadener Narren-Marsch
6. Narren-Tanz. Walzer
7. Gedämpfte Trompeten-Fricassée mit
Posaunen-Beilage, aufgetragen von den
Herren Müller, Schneider, Raid,
Jahn und Glöckner.
8. Der Andreasmarkt zu Wiesbaden, oder:
Martern aller Arten, meteorologische
Culturgeschichtestudie mit Prolog, Epilog
und musikalischen (?), charakteristischen
Trio-Beilagen in der am verständlichsten
symphonischen Form, nach der Natur von Carichen Miesnick.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden im
hiesigen Gemeindevall

1) Distrikt Eichelgarten a:

44 eigene Kuchholzstämme von 23,15 Decim.,
19 Raummeter eigenes Scheitholz,
14 " " Knäppelholz,
10 " " Stodholz,
800 Stüd eigene Wellen;

2) Distrikt Drumborn I. Theil:

1 eigener Werthholzstamm von 8,15 Decim.
versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Eichelgarten a gemacht.
Sonnenberg, den 9. Februar 1877. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Notizen.

Morgen Montag den 12. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Weinbergs-Weidenholz in dem Rumpheimer Gemeindefeld.
Zusammenkunft auf der Wassenburger Straße an der Hartmannsborn-
Schneise. (S. Tgbl. 33.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikten Wassenborn,
Schlösserhof und Gehren 1. Teil. Zusammenkunft am Gehren Thor.
(S. Tgbl. 29.)

Versteigerung von 15 Stück Obstbäumen, auf dem Hospitalbauplatz an der
Castellstraße. (S. Tgbl. 34.)
Holzversteigerung in den fiskalischen Waldungen der Gemarkung Jbslein
Distrikten Hinterer Frauwald, Mittlerer Frauwald und Vorderer
Frauwald. Die Versteigerung beginnt bei No. 1 im Distrikt Hinterer
Frauwald. (S. Tgbl. 30.)

Katholischer Kirchen-Chor.

Fasnacht-Sonntag den 11. Februar cr. Abends
8 Uhr veranstaltet der Obige wie alljährig im Römersaal
dahier eine **humoristische Abend-Unterhaltung** (reich-
haltiges Programm) mit darauffolgendem **Ball**.

Karten hierzu sind zu haben für Herren à 1 Mk. (eine
Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.) bei Herrn **Heinrich**
Ruppel, Römerberg 1, bei Herrn **Wilhelm Rles**, Gastwirth
zum Anker, und bei Herrn **Louis Schramm**, Webergasse 15
dahier, sowie **Abends** an der **Casse**.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Montag den 12. Februar Abends 8 Uhr:
Dritte grosse Tanzstunde
(Maskenball)

im „**Saalbau Schirmer**“.

7418 **Otto Dornewass.**



Bei dem am Mon-
tag stattfinden-
den **großen**
Maskenballe im „Römer-
saal“ sind **Domino's**, Lar-
ven und Kopfbedeckungen
am Eingange des Saales
billig zu haben.



Domino's

von 1 Mark 50 Pf.
zu verkaufen bei 7518
W. Münz, Webergasse 13.



Masken-Anzüge

und **Domino's**

zu vermieten **Webergasse 44.**

Waschmangeln und Bügelofen empfiehlt
6057 **Fr. Elsele** in **Sonnenberg.**

Zitherunterricht ertheilt **Carl Steinhäuser**, Mit-
glied der Gutschule, Adelsbühlstraße 5. 7381

Ein **Hamburger Watercloset** mit Wasserpflung, in
einem komfortablen Mahagoni-Lehnstuhl, für Kranke vorzüglich ge-
eignet, für 78 Mark, ein **Regulator** für 40 Mark zu verkaufen
Feldstraße 6, 1 Treppe hoch. 7771

Saalbau Neroth

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

143 **Chr. Hebingen**

Zum Bayerischen Hof

Heute: **Grosse Tanzmusik,**
wazu freundlichst einladet **Chr. Bender.**

Felsenkeller, Taunusstrasse

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

1429 **Wilhelm Dörner**

Restauration Riesen

41 Schwalbacherstraße 41.
Heute Sonntag: **CONCERT**

Restauration Müller

Schwalbacherstraße 1.
Heute: **FREI-CONCERT.**

Restaurant Schmid

(Hotel Datsch).
Während der Faschnachts Tage empfehle neben meinen
und Erlanger Bieren ein feines **Bock-Bier.**

BAZAR PARISIEN

(15 Webergasse 15).

Großer

Ausverkauf von Alfenide-Waaren

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Roulez-Metall.

Gössel per Duzend 12 Mk.,
Gabeln " 12 "
Messer " 12 "
Raffelgössel " 6 "

Weisses Metall

(das Silber erscheinend)
Gössel per Duzend 16 Mk.,
Gabeln " 16 "
Messer " 16 "
Raffelgössel " 9 "

Leuchter zu 6 Mark das Paar, Armleuchter, The-
und Kaffeefervice, Zuckerdosen, Butterthalen
zu sehr billigen Preisen.

15 Webergasse 15.

Herrnkleider werden gründlich ausgebessert und
reinst. Schnelle Bedienung und sehr **billig.** Näh. Sch-
walbacherstraße 10, Dintehaus, 1 Stiege.

Hebersteher u. Dose billig z. v. Ellenbogengasse 15, 3 St.

Wir bringen hiermit dem geehrten Publikum, sowie unseren werthen Kunden zur Anzeige, wir von jetzt an Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren annehmen. **Petitjean frères,** Strohhutfabrik, Tammsstraße 19.

Es ist unmöglich!

Je wieder eine Gelegenheit bietet, neue, solide Waaren zu solch fabelhaft billigen Preisen einzukaufen, wie dieselben von uns jetzt abgegeben werden.

Kindershemden von 50 Pfg. an, **Damenhemden** von bestem, elasser Dowlas das Stück nur 2,50 und 3 M., gestickte **Damenhemden** nur 4,50 M., **Damen- und Herren-Nachthemden** sehr billig, **Knaben- und Mädchenhemden** in jeder Größe, weiße **Damenröcke** von feinem, schlesischen Giffon von 1,75 M. bis zum elegantesten Schlepprock, **Filzröcke** von 4,50 M. an, prachtvolle **Stepp-Bordürenröcke** von 4,50 M. an, reinwollene **Tischdecken** 3 und 4 M., **Tuch-Tischdecken** mit seiderer Kante nur 5 M., reinwollene **Hippsdecken** nur 9,50 und 11 M., **Raffeedecken** nur 3 M., größte **Waffelbettdecken** nur 2,50 bis 4,50 M., seidene **Wischtücher** 3 Stück nur 50 Pf., leinene **Tischtücher** nur 1,75 M., reinleinene **Jaquard-Tischtücher** nur 2,50 M., reinleinene **Zwirnhandtücher**, abgepaßt, 6 Stück 3,50 bis 6 M., reinleinene **Tisch-Servietten** 6 Stück von 3 M. an, **Dessert-Servietten** 3 Stück von 1 M. an, waschbarste **Ruß- und Zwirngardinen**, das Fenster 5 1/2 Meter, von 2,25 bis 6 M., prachtvolle **Stickerie**, das Stück 4 1/2 Meter, von 60 Pf. an bis zur elegantesten, **Herren-Oberhemden** von 2,75 bis 5 M., **Herren-Socken** von 50 Pf. an, **Cravatten**, **Kragen**, **Manchetten**, **Merino-Camisole** und **Hosen** und verschiedene andere Waaren zu **unvergleichlich billigen Preisen**.

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft

(Wiesbaden: Nur Langgasse 35, Berlin: Leipzigerstraße 95, Frankfurt a. M.: Biberstraße 6).

Damenmäntel-Fabrik, 18 Webergasse 18.

große Auswahl neuester, preiswürdigster Regenmäntel & Frühjahrs-Jaquets. **Cäcilie van Thenen.**

Preise fest.
Begutachtungs-Commission
und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
rathungen werden prompt aus-
geführt.

ist ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

165

Jonen's Kräuterbitter,

schmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Ludger Jonen, Aachen.

Niederlagen in Wiesbaden bei **Georg Bücher jun.**, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, **Aug. Engel**, Marktstraße 2, **A. Schirg**, Hof-Lieferant, Schillerplatz, **A. Schirmer**, Markt 10.

186

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

kleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Auf den Ausverkauf von

7591

Schmuckgegenständen,

manier viele Sachen, welche sich für **Wasschen-Anzüge** eignen und bedeutend unter dem Werthe abgegeben werden, erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.

Philipp Sulzer, Langgasse 13.

80 Pfg. das gewogene 1/4 Pfund **Stridwolle**, gute Qualität, bei **Georg Burkard**, Michelsberg 14.

215

Arbeiterhütte, fast neu, billig zu verk. Bietzstr. 20. 6686



Wegen Aufgabe des Geschäfts:

Ball-Schuhe und **Stiefel** in weißem Atlas, weißem und Bronze-Ghedreauleder, sowie sämtliche noch vorräthigen **Schuhwaaren** zu und unter dem Selbstkostenpreise bei **Gg. Lang Wwe., Langgasse 18.**

Kanarienvögel zu verkaufen Mauritiusplatz 3, Pth. 5979

Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.

Die erste diesjährige statutenmäßige **Generalversammlung** findet Montag den 19. Februar Abends 8 Uhr im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2 eine Stiege hoch, statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers für das Jahr 1876;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1876r Rechnung;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) Wahl des Directors;
- 6) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 7) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Gleichzeitig macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß Anträge zu obiger Generalversammlung nach §. 50 der Statuten dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstand schriftlich anzuzeigen sind.

Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Krankenverein beliebe man bei unserem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

Der Vorstand. 279

Männer-Gesangverein „Liedertafel“.

Fastnacht-Dienstag 8 Uhr 11 Min., Saal Daffnung um 7 Uhr 11 Min.: Große carnestalische **Herrn-Sitzung** im großen Saale der „Muckerhöhle“.

Jeder Theilnehmer ist verpflichtet, sich mit der närrischen Koppe zu bedecken, welche am Eingang für 60 Pfg. zu haben ist. Auch Stiefle haben Zutritt. Um Todtschäden und sonstigen Unglücksfällen vorzubeugen, wird von heute Vormittag an eine Liste in der „Muckerhöhle“ aufgelegt, welche geschlossen wird, sobald dem Raum entsprechend gezeichnet ist. — Es ladet freundlichst ein

Das närrische Comité.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag, sowie am Fastnacht-Dienstag von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

J. Klarmann.

Heute

und über die Fastnachtstage ausgezeichnetes **Bockbier** aus der **Mainzer Actien-Bierbrauerei**, wozu freundlichst einladet

H. Spahlinger. 7841

Restauration Lied,

Michelsberg 7.

Während der Fastnachtstage ein ausgezeichnetes **Glas Bockbier** aus der **Mainzer Actien-Bierbrauerei**. 7847



Goldenes Lamm.

Von heute ab und die nächstfolgenden Tage **Bockbier** aus der **Mainzer Actien-Bierbrauerei**, wozu einladet

C. Fährlich. 7823

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

195

Marktsraße 6 (beim Schillerplatz).

Eine zweischläfige, eiserne **Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze, sowie drei **Mißbecken** sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

7704

Turn-Verein in Sonnenbe

Sonntag den 11. Februar
Abends 8 Uhr:

Grosser 7818



Fastnachts-Ball

im „Kaisersaal“.

Entrée 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Comité

Collegium.

Heute Abend 1 Minute vor 8 Uhr im **weißen Saal**

Der Präsident

7810

F. v. W.

Saalbau Ebel in Bielefeld

Fastnacht-Sonntag, sowie Fastnacht-Dienstag **grosse Musik**, wozu ergebenst einladet

J. Ebel.



Bock-Bier

während der drei Fastnachtstage in den **Wirthschaften**

Muckerhöhle,

Anker,

Deutscher Hof.

7839

Rheinische Brauerei, Mainz

Mainzer Actien-Bierbrauerei

Während der Carnevalstage verzapfen wir in den **Wirthschaften**

zum **Rathskeller,**

zum **goldenen Lamm,**

zur **Mainzer Bierhalle** (früher **Baum'sches Haus**)

Doppel-Bier.

Mainz, den 10. Februar 1877.

Die Direction

14 (D.F. 6714.) der **Mainzer Actien-Bierbrauerei**

Zum Rathskeller

Heute und während der Fastnachtstage:

Ausgezeichnetes Bockbier

7816

D. Be

Muckerhöhle.

Von heute an bis Aschermittwoch:

Vorzügliches Bockbier

„Zur Teutonia.“

Heute Sonntag, sowie Montag und Dienstag

Bockbier

aus der **Mainzer Actien-Bierbrauerei** per 1/2 Liter 12 Pf.

7824 **Ph. Graumann, Marktsraße**



„Saalbau Nerothal.“



Fastnacht-Montag den 12. Februar
findet der seit einer Reihe von Jahren bekannte

Grosse MASKEN-BALL

statt, wozu zu recht zahlreichem Besuche er-
gebenst einladet

Das Comité.

Eröffnung des festlich-närrisch
decorirten Saales um 7 Uhr.

Anfang des Balles um 8 Uhr.

Karten à Person 1 Mark sind zu haben bei den Herren
Wilh. Dörner, „Felsenkeller“; Wilh. Horn, Saalgasse 8;
Ph. Junior, Nerostraße 36; J. Lauer, Webergasse 35;
J. Nauheim, Steingasse 18; Ph. Pfaffenberger,
Grabenstraße 5; Th. Spranger, zur „Stadt Frankfurt“;
Wilh. Speth, Expeditior des Bierb. Tagblatts; L. Schärer,
Röderstraße 11; J. B. Weh, Röderstraße 29; und im „Saal-
bau Nerothal“.

Cassapreis à Person 1 Mark 20 Pf. 143

„Zum Römersaal.“



Fastnacht-Montag den 12. Februar
findet wie alljährlich der bekannte

große Maskenball

statt.

D'rum kommt ihr Schönen, Groß und Klein!
Zum Römer: Jacob Becker;
Genießt da unverfälschten Wein
Und sonst was gut und lecker!
Auch diesmal ist man drauf bedacht,
Sach gut zu amüsiren,
Kommt nur heran, mit voller Macht
Und laßt uns jubiliren.

145

Beginn des Balles: 7 Uhr 31 Min. Abends.

Entrée

à Person 1 Mk. 40 Pfg., Abends an der Cassé 1 Mk. 70 Pfg.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren: Con-
stantin Höhn, Optiker, Langgasse, A. Winter, Drechsler,
Mauritiusplatz, W. Bürstlein, „zum Bad. Hof“, Nerostraße,
F. C. Hench, zur neuen Fischhalle, Metzgergasse, Nähmaschinen-
Fabrikant Becker, Marktstraße 28, Th. Spranger, „zur
Stadt Frankfurt“, Gastwirth Guthmann, Hefnergasse, Kauf-
mann Bellosa, Tannusstraße, August Weygandt, Lang-
gasse 15 (Hof-Apotheke) und J. Becker, „zum Römersaal“.

Das Comité.

Bayerischer Hof.



Montag den 12. Februar findet bei närrisch-
festlich decorirtem Saale großer Masken-
ball statt. Anfang 8 Uhr.

Karten sind zu haben à 1 Mark bei
Unterzeichnetem.

Um zahlreichem Besuch ersucht freundlichst
Chr. Bender.

7400

Sprudel.



Dienstag den 13. Februar
Abends 11 Minuten nach 7 Uhr:

Sechste Generalversammlung.

Grosse

Damen-Sitzung

in den

Sälen des Curhauses.

Während der Sitzung:

Große Tombola zu mildthätigen
Zwecken.

Nach der Sitzung:

Ball.

Eröffnung des Saales präcise 11 Min. nach 6 Uhr.

Sprudler und Mitsprudler erhalten für sich eine personell-
gültige Eintrittskarte à 2 Mark und auf Verlangen außerdem für
ihre Familien-Angehörigen je zwei Damenkarten
à 2 Mark bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a. An der
Abendkasse werden solche Karten nicht mehr aus-
gegeben und treten dann auch für die Sprudler die nachfolgender
Preise ein:

Einführungskarten für Herren und Damen zu je 4 Mk.
und Galleriekarten (soweit Raum vorhanden) zu je 3 Mark.
Diese Karten sind auf der städtischen Curkassé im Curhause zu
haben, werden indessen nur auf Vorschlag eines Mitglieds verab-
folgt. Galleriekarten berechtigen nicht zum Besuche des
Saales und Balles. Die Damen erhalten gegen ent-
sprechende Vergütung an der Abendkasse carnevalesische
Abzeichen.

Die Karten-Verausgabung beginnt erst
Samstag den 10. Februar Nachts
11 Uhr und 11 Minuten.

Bieder zu dieser Sitzung sind bis 10. Februar
bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen.

**Der kleine Rath
der Gesellschaft „Sprudel“.**

Kriegerverein „Allemannia“.



Sonntag den 11. Februar:

Grosser Masken-Ball

im

„Saalbau Schirmer“.

Einzug des Prinzen Carnaval
Abends 8 Uhr 11 Min.

Karten sind zu haben bei den Herren: Vereinskassirer Gudels-
berger, Michelsberg 20, Gastwirth Haas, H. Schwalbacher-
straße 3, Schuhmacher Schramm, Metzgergasse 15, und Restau-
rateur Trinthammer, Bahnhofstraße 12. Eintrittspreis für
Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. 20 Pfg., eine Dame
frei, jede fernere Dame 50 Pfg., Abends an der Kasse für Nicht-
mitglieder und Masken 1 Mk. 50 Pfg. 79

Ausverkauf in Winterschuhen und Frauen- und Mädchen-
Pantoffeln, sowie feine, wollene Kinderjäckchen 90 Pfg.
bei Georg Burkhard, Michelsberg 14. 215

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** I. Qualität aus der Actienbrauerei zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Foreit**, Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.

5637

Wilhelm Michel, Wellstrasse 17.

Gutes Mittagessen zu 40 Pfg., Abendessen zu 35 Pfg., kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit billigt; ferner reinen vorzüglichsten **Rheinwein** nebst einem ausgezeichneten **Rotwein** empfiehlt **J. Haas**, kleine Schwalbacherstraße. 2887

Regenmäntel,

neueste Modelle, in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,

40

39 Langgasse 39.

Langgasse **M. Schembs**, Langgasse No. 12, empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Zöpfen**, **Chignons**, **Touren**, **Poden**, von ausgefallenen wie von Schnitthaaren bei reeller Bedienung. Reparaturen und Färben derselben unter Garantie in kürzester Zeit. Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Ausstückklammern**, **Feist-** und **Taschenklammern** etc. etc. Alle Arten Bürsten, Frisierwolle, Haarnadeln, Fadenwickeln etc. etc. äußerst billig. 6935

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock**, Kirchhofgasse 3. 7557

Vogelskäfige

in größter Auswahl verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Die Preise sind fest und lesbar angeschrieben.

Fr. Loebhass, Spengler, Mehrgasse 31.

7780

Avis für Damen!

Damen- und **Kinderkleider** werden nach allen Modern angefertigt bei solider und billiger Bedienung. Näh. Emserstraße 10, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 7778

Die Pfandleih-Anstalt

Die der Neu- und H. Kirchgasse liegt unter strengster Discretion auf alle Wertgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei mäßigen Zinsen aus. 298

In **Ruhrkohlen**, sowie in **Rußkohlen** stets frisch von der Zeche liefern billigt **Ph. Grün & Comp.**, 7809 Schulberg 18.

Ein großer **Rüchenschrank** mit Glasguss nebst einer Anzeige mit Schüsselbrett zu verkaufen Mehrgasse 26. 7632

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen **Syphilis**, **Geschlechts-** und **Haut-Krankheiten** gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer** in Berlin, Unter den Linden 50; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. 92

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Geschw. Löffler**.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Boffier, Michaelsberg 28, gemacht werden. 17422

In Frankfurt a. M.

ist ein rentables, stattliches Haus, Mitte der Stadt, mit **flotter Bier- & Weinwirtschaft** nebst **Café chantant** unter sehr günstigen Bedingungen mit 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von 21 (H. 6428.) **M. Bermann**, Zeit 38.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau **Kaiser, Gäfnera. 3.** 5135

Zither-Unterricht wird ertheilt. Beste Refer. über Erfolge zur Disb. Näh. Expedition. 17039

Kleider, Rüchen, Wäsche, Consol- und Nachtschränke, Tische, Kommoden, Rohr- und Strohstühle, Bettstellen, Stroh- und Seegrasmatrassen und Spiegel empfiehlt billigt **Friedr. Haberstock**, Mauritiusplatz 4. 7648

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Große Familien-Wäsche kann noch in Accord angenommen werden. Näh. Expedition. 7458

Ein neu erbautes, rentables **Haus** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7276

Eine neue **Blasgarnitur** (grün) billig zu verkaufen. 7274 **L. Berghof**, Tabakzer, Friedrichstraße 28.

Ein junger Russe, der seinen cursus in der Universität zu Moskau beendet hat, gibt **Stunden** in der **russischen Sprache**. Adressen abzugeben im **Hôtel Daseh**, Zimmer 11. 6

Ein antiker Kupferstich,

Kreuzigung Christi nach Rubens, zu verkaufen. Näh. Exped. 7347

Ein zweithüriger **Kleiderschrank**, ein **Rüchenschrank** und eine **Bettstelle** zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 7502

Ein fast noch ganz neues **Billard** steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6778

Zwei gute, jugkräftige **Pferde** sind zu verkaufen. Näheres Wellstrasse 24. 7353

Näherstraße 1 steht ein neues **Parrwagen** zu verkaufen. 7712

Ein gebrauchtes, großes **Ranape**, ganz mit Koffhaaren gepolstert, zu verkaufen Wellstrasse 3 im Hinterhaus. 7701

Ein **Ador** von 3 Morgen mit Brunnen und Häuschen, als Backsteinfabrik oder auch als Gärtnerei vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7050

Ein fein gebautes, dreistöckiges **Haus**, noch fast neu, in freier Lage, mit Garten, ist für 13,500 Thaler zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7048

Ein 1 1/2 Jahr alter **Neufundländer Hund** (Pracht-Exemplar) zu verkaufen. Näheres Expedition. 4033

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut besorgt Frankensstraße Nr. 4 im Hinterhaus. 7609

Fehlerfreie **Harzer Bahnen**, auch Weibchen werden billig abgegeben Rheinstraße 70, Hinterhaus, 2 Tr. 5427

Zwei Mädchen finden dauernde Beschäftigung im Waschen
Mainzerstraße 14. 7767
Ein reinliches Monatmädchen gesucht Louisenstraße 35, 3. St. l.
Ein Mädchen kann das Nägeln erlernen. Näheres Langgasse 21,
Parterre rechts. 7708
Ein Waschlädchen wird gesucht Hermannstraße 4, Etb. 7820
Ein tüchtiges Waschlädchen gesucht auf die Woche Walram-
straße 25 a, eine Stiege hoch links. 7842
Eine zuberl. Frau sucht Monaiselle. N. Goldg. 9, Etb. 7851

Ein einfaches, fleißiges Mädchen wird gesucht. Gute Zeugnisse
sind erforderlich. Näheres Dohheimerstraße 32. 7795
Ein Mädchen sucht eine Stelle auf 1. März. Näheres Moritz-
straße 34, eine Stiege hoch. 7757
Zum 1. März wird ein anständiges Dienstmädchen, das sich
allen Hausarbeiten unterzieht, gesucht. Näheres Helenenstraße 2 a,
Parterre links. 7764

Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und
die Haushaltung selbstständig versteht, wird zum sofortigen Eintritt
in eine kleine und stille Haushaltung gesucht. Näheres Bahnhof-
straße 8. 7799

Eine gesunde, kräftige Schenkamme wird auf gleich
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7796

Ein tüchtiges Mädchen, welches das Kochen versteht und etwas
Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Näheres
Victoriastraße 1. 7489

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches sehr gut kochen kann, sucht zu Ende März eine
Stelle in einer feineren kleinen Familie; dasselbe unterzieht sich
auch einigen feineren Hausarbeiten. Näh. Exped. 7817

Ein anständiges, ruhiges Mädchen, welches einer Haushaltung
vorstehen kann, wird zur Stütze der Hausfrau auf gleich oder
1. März gesucht. Näheres Langgasse 3. 7826

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht
Wilhelmstraße 44. 7845

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit übernimmt, sucht sofort eine Stelle als Mädchen allein
in einer kleinen Familie. N. Ellenbogengasse 15, Hth. 1 St. 7837

Ein durchaus gedegener, in seinem Fache bewandelter Chef
de cuisine mit feinen Referenzen sucht per Frühjahr Stellung
in einem Hause L. Ranges. Gef. Offerten sub W. W. 6000
werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 7694

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Wasser zu
5 pEt. mit vierteljährlicher Zinszahlung auf 1. April zu leihen
gesucht. Näh. Exped. 7861

3-4000 Mark werden zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7653
30,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek gegen doppelte
Sicherheit in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Offerten unter
P. 10 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 153

Ein am 31. Mai d. Js. zur Auszahlung gelangendes, sicher depo-
nirtes Legat im Betrage von 3000 Mark wird gegen
mäßigen Zinsabzug zu cediren gesucht. Näh. Exped. 7786
200,000 Mark, getheilt in größeren Beträgen, sind auf erste
Hypothesen auszuliehen. Näheres Wilhelmstraße 32. 7801

Es wird eine Wohnung mit Stallung zu mieten gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 7383

Adelheidstrasse 28a ist eine elegante Herrschafts-
wohnung bestehend aus Salon,
5 großen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Keller,
Gaseinrichtung und Wasserleitung, auf den 1. April zu vermieten.
Näheres Parterre. 6570

Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 7681
Kleine Burgstraße 4 sind 2 möblirte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 7061

Gebäude 1 im Nerothal ist eine Wohnung von 5-9 Zimmern
und Küche mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten.
Näheres: Naturheilanstalt Nerothal. 7275

Dohheimerstraße 30 ist eine Wohnung (Bel Etage), bestehend
aus 4 Zimmern nebst Zubehör, eine desgl. in der Frontspitze,
bestehend aus einem geräumigen Zimmer und 3 Cabineten nebst
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags
von 10 bis 12 Uhr. Näheres Wörthstraße 2. 5247
Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923

Ellenbogengasse 6

ist eine Parterre-Wohnung mit Werkstätte zum 1. April zu vermieten.
Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541
Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067
Hermannstraße 2 sind schöne Wohnungen mit allem Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten. 5217
Ede der Jahn- und Wörthstraße 16 sind mehrere abge-
schlossene Wohnungen, sowie drei Dachwohnungen mit Wasser-
leitung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres von
2-4 Uhr Wörthstraße 16 oder Jahnstraße 20. 7775
Karlstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus drei
Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres
im Comptoir daselbst. 7815
Kirchgasse 8 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche
und Keller, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Ed.
Weygandt daselbst. 7820

Langgasse 53 am Kranzplatz

sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 7179
Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2-4 Zimmer möblirt oder
unmöblirt zu vermieten. 5380
Rheinstraße 19 einf. möbl. Zimmer billig zu verm. 6350
Sonnenbergerstraße 21c sind elegante, möblirte
Wohnungen auf gleich und später zu vermieten. 6861
Sonnenbergerstraße 57 sind möblirte Parterrezimmer
zu vermieten. 7449

In einem feinen Hause in schöner Straße ist die obere
Etage, schön möblirt, im Ganzen oder einzelne Zimmer,
mit oder ohne Pension auf 3 Jahre oder monatweise preis-
würdig zu vermieten. Näh. Exped. 7402

Eine Mansarde ist zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 7814
Einf. möbl. Zimmer u. eine Mansarde mit Bett zu verm. N. E. 7812
Eine neu erbaute Villa, vor Mosbach gelegen, mit
großem Garten und prächtiger Aussicht, ist im Ganzen oder
getheilt zu vermieten. Näheres im Altesaal. 7840

Marktstraße 8 ist ein Laden
mit oder ohne Woh-
nung auf sogleich zu vermieten. 7615

Ein großer Wein Keller ist zu verm. Koh. Louisenstraße 12. 5882
Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Viehstraße 18. 7273

Verkauf

Über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 3. bis 10. Februar 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Rtl. 75 Pf. — 25 Rtl. 75 Pf. Roggen
per 100 Kilogr. — Rtl. — Pf. Hafer per 100 Kilogr. 16 Rtl. 80 Pf. —
18 Rtl. — Pf. Stroh per 100 Kilogr. 6 Rtl. 60 Pf. — 9 Rtl. 40 Pf.,
Heu per 100 Kilogr. 9 Rtl. 60 Pf. — 11 Rtl. — Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 126 Rtl. 86 Pf. —
180 Rtl. 28 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 120 Rtl.
— Pf. — 128 Rtl. 42 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Rtl. 20 Pf.
— 1 Rtl. 30 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Rtl. 12 Pf. — 1 Rtl.
88 Pf. Kalber per Kilogr. 1 Rtl. — Pf. — 1 Rtl. 88 Pf.

III. Specialienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Rtl. — Pf. — 8 Rtl. — Pf. Butter
per Kilogr. 2 Rtl. 70 Pf. — 2 Rtl. 90 Pf., Eier per 25 Stück 1 Rtl. 75 Pf.
— 2 Rtl. 25 Pf. Sandfische per 100 Stück 7 Rtl. — Pf. — 8 Rtl. 20 Pf.,
Fabrikfische per 100 Stück 4 Rtl. 90 Pf. — 5 Rtl. 60 Pf., Zwiebeln per
100 Kilogr. 24 Rtl. — Pf. — 28 Rtl. — Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf.

— 80 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Weißkraut per 100 Stück 8 Pf. — 12 Pf., Rothkraut per Stück 20 Pf. — 85 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 16 Pf. — 20 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 4 Pf. — 6 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 80 Pf. — 50 Pf., Kastanien per Kilogr. 86 Pf. — 60 Pf., eine Gans 5 Pf. — Pf. — 6 Pf., eine Ente 2 Pf. 20 Pf. — 2 Pf. 50 Pf., eine Taube 45 Pf. — 55 Pf., ein Hahn 1 Pf. 20 Pf. — 1 Pf. 80 Pf., ein Huhn 1 Pf. 80 Pf. — 1 Pf. 50 Pf., Deckt per Kilogr. 2 Pf. 40 Pf. — 2 Pf. 60 Pf., Backische per Kilogr. 86 Pf. — 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Genießbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Kunbroad) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Weizenbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Dorsch 1. Qual. per 100 Kilogr. 48 Pf. — 50 Pf., Dorsch 2. Qual. per 100 Kilogr. 85 Pf. — 46 Pf., gewöhnliches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 88 Pf. — 42 Pf., Roggenmehl per 100 Kilogr. 26 Pf. — 80 Pf. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Pf. 82 Pf. — 1 Pf. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Pf. 20 Pf. — 1 Pf. 82 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Pf. — Pf. — 1 Pf. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 82 Pf. — 1 Pf. — Pf., Schweinefleisch 1 Pf. 88 Pf., Kalbfleisch 1 Pf. — Pf. — 1 Pf. 88 Pf., Hammelfleisch 1 Pf. — Pf. — 1 Pf. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Pf., Dorschfleisch 1 Pf. 60 Pf. — 1 Pf. 72 Pf., Solberrfleisch 1 Pf. 88 Pf., Schinken 1 Pf. 80 Pf. — 2 Pf., Speck (geräuchert) 1 Pf. 72 Pf. — 1 Pf. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Pf. 72 Pf. — 1 Pf. 80 Pf., Rierenfett 1 Pf. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Pf. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Pf. 80 Pf. — 1 Pf. 84 Pf., Bratwurst 1 Pf. 60 Pf., Fleischwurst 1 Pf. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 82 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Pf. 80 Pf. — 1 Pf. 84 Pf.

Aus dem Leben eines Verkannten.

Eine tragikomische Geschichte.

Von H. Messerer.

(5. Fortsetzung.)

Herr Richter konnte es nicht entgehen, daß der satirische Zug, der bei Erwähnung seines Liebesabenteuers in Heidemann's Antlitz aufgeblitzt war, immer schärfer hervortrat, daß die Ironie, die aus seinen Worten sprach, immer schneidender klang.

„Das Verständniß meines körperlichen Makels,“ erzählte er, „wagte ich nicht abzulegen, ein so profanes Wort wie Nase hätte uns ja plötzlich aus Elysiums Höhen herabstürzen und als schrille Dissonanz die himmlische Harmonie zerstören können, zu der unsere ineinandergelassenen Seelen sich vereinigten. Und doch ist wahre Liebe von einer Opferfähigkeit, die die höchste Freundschaft nicht erreicht. Hätte ich meiner Erfahrenen bekannt, daß dicht neben ihr mir auch noch meine Nase am Herzen liege, sicher hätte sie die ihrige am nächsten Tage roth angestrichen. Das war meine felsenfeste Ueberzeugung.“

„Dene Tage waren meine schönsten, meine seligsten, und um so schöner, als sie in den Winter fielen, wo mir bald ein Ball, bald ein Concert Gelegenheit bot, mich dem Mädchen meiner Wahl zu nähern. Ueber unser überschwängliches Liebesgeflüster und unser zärtliches Schmachten in den Tanzpausen und während des Cotillons hatte sich jede andere Nothwendigkeit die Schwindsucht an den Hals gelegt, der meinten fiel es nicht ein. Dabei kam ihr und mir ein langer Carneval zu statten. In ihrem Futteral konnte sie über die Nartheit ihres Besitzers so ungenirt alle Farben spielen, wie ich den Adonis, bei einer maskirten Unterhaltung jedoch erlaubte sie sich gegen mich einen Streich, der mich zu anderer Zeit rasend gemacht hätte. Der Zeitpunkt des Demaskirens war vorüber. Munter saß ich noch bei einigen Bekannten, als der Vorstand der Gesellschaft mir leicht auf die Schulter klopfte.“

„Mein Herr, es ist zwölf Uhr vorbei und Alles schon demaskirt — seien Sie so freundlich und thun Sie sie herunter!“

„Bezeichnend deutete er auf meine Nase, indeß sich rings umher ein schallendes Gelächter erhob.“

„Wenn er das könnte, hätte er nicht so lange damit gewartet,“ erklärte einer der Lacher dem Verbläfften, der sich unter tausend Entschuldigungen verlegen zurückzog.“

„Ich konnte ihm an dem Abend nicht zürnen, auch Derjenigen nicht, die den Puder nur abgeschüttelt, um mir wieder einmal eine Blamage zu bereiten. Der Glücksranscher, der meine Sinne umnebelt hielt, ließ mich über alle Zümmlichkeiten hinwegsehen, die mich sonst in Harnisch ge-

bracht. Der Bund für die Ewigkeit war zwischen mir und meiner Gelbin im Geheimen längst besiegelt — ich hatte keine Ahnung, daß ich der Pelschirte sein würde. Daß Eins ohne das Andere nicht mehr leben könne, davon waren wir so innig durchdrungen, daß es keiner Bethuerung bedurfte, und daß der vom Pödegra schwer geplagte Papa das Glück seines Kindes nicht mit Füßen treten würde, daran zweifelte Keines von uns.“

IV.

„Ich hatte in der Zwischenzeit,“ nahm Herr Heidemann, nachdem er sich die Kehle angefeuchtet, seinen Bericht wieder auf, „eine Stelle gefunden, obgleich mir ein kleines Legat zugefallen, und so kam denn früher, als ich mir je träumen ließ, der Tag heran, wo ich, sorgfältig gepudert, den kühnen Schritt wagte, um die Hand meiner Einziggeliebten zu werben. Ich hielt es in meinem Falle für das Sicherste, unter falscher Flagge in den Hafen des häuslichen Glücks einzulaufen. Muß ich auch dort die rothe Flagge wieder aufhissen, sagte ich mir, will ich mich schon fest neben Amanda — das war ihr holder Name — vor Anker legen.“

„Meine Hausfrau war mir wader behilflich, den hoffnungsvollen Freier anständig heranzuputzen und kaum hatte sie einen großen Punschfleck aus meiner Alasweste vertrieben und das letzte Stäubchen aus dem schwarzen Frack gebürstet, als ich auch schon auf Flügeln der Liebe dem Hause meines Glücks zugeflog.“

Beim Eintritt in die Wohnung strich ein leiser Duft von Spirituosen um meine Nase und der heitere Gedanke: „Ei, der Alte verschmählt wohl hier und da auch ein Gläschen nicht!“ schwellte noch meine Hoffnungen, wenn mir auch vor Angst über mein Wagniß fast der Athem ausblieb. Ein feierlicher Schritt war es, mit dem ich in das Empfangszimmer des zur Ruhe gesehten reichen Lederhändlers trat, dem ich gestatten wollte, mir Sohnesrechte einzuräumen. Ich hatte ihn gern nach Zollen abgemessen, diesen Schritt, den ich stets für den wichtigsten im Leben gehalten. Als ich die Thüre zugeklapppt, hatte ich die Empfindung, als habe ich alle Bräuen hinter mir abgebrochen.“

„Nun gilt es! Nur muthig vorgerückt!“ rief ich dem glücklichen Herzen zu, das wie ein Schmiedehammer unter meinem Frack trommelte. Der Herr des Hauses gönnte mir Zeit genug, mich zu sammeln, meine schön einstudirte Ansprache im Geiste nochmals durchzugehen und eine flüchtige Rundschau im Zimmer zu halten. Da hing über einem Spinett, das aus dem vorigen Jahrhundert zu stammen schien, das Bild einer silberhaarigen Dame in altbürgerlicher Tracht an der Wand, wahrscheinlich die Großmutter meiner Erwählten, im geschmückten Rahmen daneben der würdige Herr Gemahl mit dem Sammetläppchen auf dem kahlen Haupte. Ihnen gegenüber breitete sich ein großgeblümtes Kanape aus, das, wie die übrigen Möbel, durch seine barocke Form in's Auge fiel. Aber auch da wieder der fatale Schnapsgeruch! In der Nasenwurzel fing es mir mit einem Male verdächtig zu bröckeln an.“

„Wenn du nur jetzt nicht —!“ hatte es kaum durch mein Gehirn gequert, da erfolgte auch schon die Explosion. Ein gewaltig schallendes Niesen kündigte meinem in diesem Momente hereinhinkenden Schwiegervater in spe meine Gegenwart an. Verdutzt war er zurückgeprallt, als seien dicht vor ihm Salutschüsse losgegangen, mir aber brach der Angschweiß aus allen Poren. Eilfertig strich mein Taschentuch über die Vorlaute und das war ein unüberlegter Streich, es war der Streich durch alle meine Berechnungen, ich hatte damit den ganzen Puder bis auf's letzte Stäubchen fortgestrichen!“

(Fortf. f.)

Zahlenräthsel mit Afrostichon.

14. 6. 4. 17. 1. Was alt ist.
18. 14. 2. 14. Ein jüdischer, weiblicher Vorname.
11. 18. 2. 17. 18. 4. Eine theatralische Person.
16. 15. 17. 6. 16. 6. 12. Ein geistliche Würde.
2. 16. 7. 16. Was oft nutzlos gehalten wird.
15. 14. 18. 12. 15. 14. 6. 6. Eine in Heine's „Wintermärchen“ stark gegebene Person.
17. 18. 18. 9. 14. 6. 17. Ein Untersoldat Wallenstein's.
4. 14. 9. 15. 14. Ein berühmter französischer Schauspieler.
4. 14. 6. 8. 16. 8. 8. 14. 10. 15. Ein Zimmergrün.
8. 17. 6. 8. 14. 15. Ein Lager.
15. 7. 16. Ein lyrisches Gedicht.
11. 14. 2. 14. 1. 4. 16. 18. Was nicht Jeder besitzt.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, geben ein in bevorstehenden Tag und die Endbuchstaben eine an diesem Tage moderne Krankheit.

Auflösung der Charade in No. 29: Bormund.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grell in Wiesbaden.